

## Black is beautiful!

Farbe statt schwarz/weiß: Infos zum Kampf gegen den Rassismus in den USA

Um 1900 wurde die Civil-Rights-Bewegung gegründet. Sie setzte sich für die Gleichberechtigung der Afroamerikaner ein. Weltweite Aufmerksamkeit erlangte die Bewegung durch Martin Luther King in den späten 50er- und 60er-Jahren. King



Martin Luther King

wurde am 4. April 1968 unter nicht geklärten Umständen ermordet. Black Power Seit einer Demonstration 1966 in Jackson ist Black Power der Slogan einer Bürgerrechtsbewegung. Black Power stand für schwarzes Selbstbewusstsein (»Black is beautiful«): Statt sich in die weiße Gesellschaft zu integrieren, betonte man die eigene Kultur.

### Panther-Bewegung

Black Panther war eine afroamerikanische



Mitglieder der militanten Black-Panther-Partei protestieren gegen den Mordprozess gegen den Black-Panther-Führer Huey Newton

gründeten daraufhin 1966 die Black Panthers Party. Die Partei sollte bewaffneten Widerstand gegen die damalige gesellschaftliche Unterdrückung leisten. Mitglied war die schwarze Bürgerrechtlerin Angela Davis, die wegen Terrorverdachts unschuldig verhaftet wurde.

### Rassenunruhen

Als Watts-Unruhen werden die schweren Ausschreitungen bezeichnet, die 1965 in Los Angeles im südlichen Stadtteil Watts ausbrachen und innerhalb von sechs Tagen

Bürgerrechtsbewegung in den USA der 60er- und 70er-Jahre. Die Ermordung des Schwarzenführers Malcolm X 1965 löste landesweit schwere Unruhen aus, in deren Verlauf über 300 Schwarze von Militär und Polizei getötet wurden. Zwei junge Farbige in Kalifornien



Malcolm X

34 Todesopfer sowie über tausend Verletzte forderten. Es gab rund 4000 Verhaftungen, der Sachschaden wurde auf 35 Millionen US-Dollar beziffert. Wiederum in L.A. brachen am 29. April 1992 bürgerkriegsähnliche Zustände aus, als vier Polizisten, die der Misshandlung des Afroamerikaners Rodney King beschuldigt worden waren, von einem Gericht freigesprochen wurden. Bilanz nach sechs Tagen: mehr als 50 Tote, über 2 300 Verletzte.

### Literatur und Filme

Demny, Oliver: »Die Wut des Panthers«, Münster, (1996)

»The Color of Fear« (1994)

Dokumentarfilm über Rassenhass unter Minderheiten.

»Malcolm X«

(1992) Denzel Washington spielt in diesem Film von Spike Lee den Schwarzenführer.

»Mississippi Burning« (1988) Film über den Mord an drei Bürgerrechtlern.

Angela Davis



Quer durch Missouri, 10-11 a.m

## ON THE ROAD, TAG 2



Damian nennt sich der blauäugige Teufel. Er hat das liebste Gesicht und die bösartigsten Tätowierungen im ganzen Bus: Totenschädel, Knochen und SS-Runen bedecken seine Haut. Sie ziehen

sich wie ein blau-schwarz-rotes Pilzgeflecht von den Zehen bis über das Kinn ins Gesicht hinein. »Wow, ist das da ein Hakenkreuz?«, fragt Nash, ein unrasierter Mann mit erdnussförmigem Kopf, der gerne trinkt und angeblich das Kind indischer Brahmanen ist. »Hakenkreuze sind toll. Sie bedeuten Glück und Frieden in unserer Welt.« Die Fahrt durch Missouri ist die anstrengendste bislang, der Bus macht kaum Pausen, die Luft fühlt sich an wie geschmolzenes Gummi. »Halb so schlimm, Mann«, beruhigt mich der blauäugige Teufel. Im Gefängnisbus haben sie mich 16 Stunden lang mit Fußketten und Handschellen gefesselt. Das war hart. Im Knast habe er viel Geld verdient, weil er die anderen Gefangenen mit aufgekochter Vaseline, einer Gitarrensaite und einem umgebauten Haarschneider tätowiert habe. »Wenn wir da sind, kannst du mitkommen«, sagt Nash zu mir. »Wir fahren in ein Kaff aufs Land und saufen uns zwei Tage lang besinnungslos.« »Nein, Mann, der Deutsche kommt mit mir!«, ruft der blauäugige Teufel. »Ich und meine Freunde gehen in die Wüste. Und da draußen, wo uns niemand sieht, hauen wir uns gegenseitig die Fresse ein.« (Lies auf Seite 22: Wie sich ein Elefant auf mich setzt ...)

Distanz bis zum Ziel: 2735 Kilometer

Letzte Nacht geschlafen: 3 Stunden

Gegessen: Kekse von einer fundamentalen Christin

Andere Deutsche: 0

Besondere Vorkommnisse: Das erste Mal Kautabak probiert (zum Erstaunen aller Anwesenden nicht gekotzt)



DAMIAN mag Totenköpfe



NASH will unbedingt mal auf's Oktoberfest